

## **Nichtinanspruchnahme von Sozialhilfe**

**Eine empirische Analyse des Unerwarteten**

### **Non-take-up Behavior of Social Assistance in Germany**

**An Empirical Investigation of Unexpected Reactions**

**Von Joachim Wilde und Alexander Kubis, Halle\***

JEL C35, D31, H31, I38

Sozialhilfe, Nichtinanspruchnahme, Probit-Modell, interdependentes Mehrgleichungsmodell.

Social assistance, non-take-up behavior, probit model, simultaneous equation model.

---

#### **Zusammenfassung**

Bisherige Studien für Gesamtdeutschland haben ermittelt, dass mehr als die Hälfte der Haushalte, die zum Bezug von Sozialhilfe berechtigt sind, diesen Anspruch nicht geltend machen. Dies widerspricht der Intuition. Das Ziel unserer Studie ist deshalb zum einen, mit Hilfe des Niedrigeinkommens-Panels eine präzisere Simulation der Anspruchsberechtigung und damit der Quote der Nichtinanspruchnahme vorzunehmen als dies bisher möglich war. Zum anderen sollen die Ursachen der Nichtinanspruchnahme in einem multiplen ökonomischen Modell untersucht werden. Wir zeigen, dass die bisherigen Messfehler nur einen kleinen Teil der ermittelten Quoten erklären. Signifikante Ursachen für die verbleibende Quote von rund 43% sind eine geringe Höhe der Ansprüche, die Kosten der Sozialhilfe in Form von Stigmatisierung sowie Erwartungen über eine eher kurzfristige Dauer des finanziellen Engpasses. Außerdem weisen wir erstmalig eine signifikante simultane Beziehung zwischen der Höhe des Erwerbseinkommens und der Neigung zur Inanspruchnahme von Sozialhilfe nach, wobei das Vorzeichen in beiden Richtungen negativ ist.

#### **Summary**

Concerning German social assistance earlier studies calculate a non-take-up rate of more than 50 percent. This contradicts intuition. Using data from the low-income panel we estimate eligibility and non-take-up rate more precisely. However, avoiding simulation errors of earlier studies reduces the rate only slightly. Therefore, we estimate a multiple probit model to explain the non-take-up behavior. Significant reasons are low claims, stigma and the expectation of a short life of eligibility. Additionally, we show a significant simultaneous relation between earned income and the tendency to participate in social assistance. The sign is negative in both directions.

---